



## **Niederländischer Generalkonsul eröffnet Ausstellung "Paramisa" - Serie mit Porträts von Sinti und Roma erstmals in Deutschland**

Am 1. April 2008 (19.30 Uhr) eröffnen Romani Rose (Vorsitzender des Dokumentations- und Kulturzentrums), Jan Hesseling (Generalkonsul des Königreichs der Niederlanden), Joop Worrell (Vorsitzender der Stiftung Rehabilitierung Sinti und Roma), Lalla Weisz (Kordinatorin des Sinti und Roma Centrums in Best/Niederland) erstmals in Deutschland die Ausstellung "Paramisa - Sinti und Roma fotografiert von Rogier Fokke" im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg. Anschließend führt der Fotograf Rogier Fokke/Amsterdam durch seine Ausstellung.

**Zur dieser besonderen Ausstellungseröffnung laden wir Sie herzlich ein  
und würden uns über eine Berichterstattung sehr freuen.  
Die niederländischen Gäste stehen Ihnen für Interviews  
nach der Eröffnungsveranstaltung gerne zur Verfügung.**

### Zur Ausstellung

Über mehrere Jahre hinweg hat Rogier Fokke Sinti und Roma aus verschiedenen Ländern Europas porträtiert. Sie alle verbindet eines: als Minderheit geraten sie kaum in den Blickwinkel der Mehrheitsbevölkerung. Diesen Blickwinkel zu erweitern hat sich der Fotograf in seinen Porträts zur Aufgabe gemacht. Dabei versteht er seine Arbeit als eine andere Form des Geschichtenerzählens. Denn hinter jedem Gesicht der Porträtierten steht eine Geschichte, die oftmals mit Erfahrungen von Ausgrenzung, Vertreibung und Flucht zusammenhängt.

Während die traditionelle Fotografie die Vorstellungen der Mehrheitsgesellschaft vom „Zigeuner“ zu bestätigen suchte und damit, wenngleich oftmals ungewollt, rassistische Inhalte weitertransportierte, gilt das Interesse von Rogier Fokke den Menschen selbst und ihrer einzigartigen Biografie. Er degradiert die Angehörigen der Minderheit nicht zu Objekten, sein Blick durch die Kamera ist unvoreingenommen und nicht von oben herab. Es ist eine von Empathie und Respekt geprägte Haltung des Fotografen, die sich in diesen Aufnahmen unmittelbar widerspiegelt und die den besonderen Rang der hier präsentierten Werke ausmacht.

Diese nun erstmals in Deutschland ausgestellten Resultate seiner Arbeit entwapfen durch ihre große Intensität und Nähe. In der Fotoserie hat der Künstler eine Aufnahmeästhetik verwirklicht, die mit dem größtmöglichen Maß an Würde und Sensibilität jeder stereotypen Darstellungsweise entgegenwirkt.

### Zum Fotografen

Rogier Fokke wurde in Nijmegen geboren. Nach einem Soziologiestudium absolvierte er bis 1989 die „Academie voor Fotografie“ in Haarlem. Seit 1991 führen ihn fotografische Projekte regelmäßig ins Ausland, u. a. nach Russland, Lateinamerika und zuletzt nach Asien. Niederländische Minister hat er mit der Fotokamera ebenso festgehalten wie Boxer, Musiker und Stahlarbeiter.  
Internetseite: <http://www.rogierfokke.nl/>

